



Verlegeanleitung DESIGNBELÄGE – LVT

Allgemeines:

Die Ausführung von Bodenbelagsarbeiten ist eine Bauleistung im Sinne der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Die VOB Teil C DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ ist daher die Grundlage für die Ausführung von Bodenbelagsarbeiten und deren Verlegung.

Vor Auswahl des geeigneten Bodenbelages ist es immer erforderlich, vor Ort die Art der Nutzung und die Art des vorhandenen Untergrundes zu kennen, um den richtigen und geeigneten Bodenbelag auszuwählen. Nur so kann der Bodenbelag über die gesamte, vorgesehene Lebensdauer die Anforderungen an die Wertschöpfung und Werterhaltung sicherstellen.

Untergrund:

Der Untergrund muss eben, sauber, ausreichend trocken, staub- und rissfrei sowie ausreichend tragfähig sein. Eine Grundierung ist auf mineralischen Untergründen immer notwendig, damit kein Staub auf dem vorhandenen Untergrund ist. Für den zu verwendenden Dispersionsklebstoff wird außerdem ein gleichmäßig saugender Untergrund benötigt. Dieser wird durch eine mindestens 2 mm dicke, selbstnivellierende Spachtelmasse hergestellt.

Vor Durchführung der Bodenbelagsarbeiten ist eine Prüfung des Untergrundes gemäß DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ erforderlich.

Da Designbeläge dampfdichte Bodenbeläge sind, kommt der Restfeuchte des Untergrundes eine besondere Bedeutung zu. Eine entsprechende Messung ist auszuweisen. Bei vorhandener Fußbodenheizung soll ein entsprechendes Aufheizprotokoll für die Belegreife des Untergrundes vorhanden sein.

Verlegung:

Prüfung des Belages

Unsere Designbeläge unterliegen einer sorgfältigen Qualitätsprüfung und garantieren damit einen hohen Qualitätsstandard. Sollte wider Erwarten dennoch auf der Baustelle Materialprobleme festgestellt werden, müssen diese vor dem Zuschneiden und Verlegen angezeigt werden. Erkennbare Mängel (z.B. Farbdifferenzen, Dickenunterschiede, Oberflächenfehler, ungenügende Passgenauigkeit etc.) können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden.

Werden mehrere Verpackungen des Designbelages verarbeitet, so ist die Chargengleichheit vor Zuschchnitt und Verlegung zu prüfen. Bei der Bestellung muss unbedingt auf farb- und chargengleiche Lieferung hingewiesen werden.

Raumklimatische Bedingungen

Der Bodenbelag muss vor der Verlegung der Raumtemperatur angepasst und mindestens 24 Stunden akklimatisiert werden. Für die Verlegung darf die Raumlufttemperatur nicht unter 18° C und die Bodentemperatur nicht unter 15° C liegen. Für die Funktion der entsprechenden Verlegewerkstoffe sollte die relative Luftfeuchtigkeit 75 % und bei feuchtigkeitsempfindlichen Materialien (z.B. Dispersions – Verlegewerkstoffe) 65 % nicht übersteigen. Bei Fußbodenheizung sind Bodentemperaturen von 18° C bis 22° C zu beachten.

In den Wintermonaten sollte die Fußbodenheizung mindestens 72 Stunden vor Verlegung, während der Verlegung und mindestens 72 Stunden nach der Verlegung auf niedriger Temperatur laufen (siehe Oberflächentemperaturen). Schnelle oder deutliche Temperaturwechsel können Fugen oder Aufstippungen verursachen.

Die klimatischen Bedingungen sind mindestens 48 Stunden vor Verlegung, während und nach der Verlegung ebenfalls mindestens 72 Stunden beizubehalten. Größere Veränderungen der Raumtemperatur sind im Rahmen der üblichen raumklimatischen Bedingungen allmählich vorzunehmen.

Verlegung des Bodenbelages

Bei mineralischen Untergründen empfiehlt sich immer der Einsatz einer Grundierung, um Staub und Kleinstmaterialien zu binden und somit eine dauerhafte Arretierung zum Untergrund zu erzielen.

Zur Vorbereitung der Klebung ist eine mindestens 2 mm dicke, vollflächige Spachtelung des Untergrundes erforderlich.

Vor Verlegung der Designbeläge ist der Raum entsprechend auszumessen und eine Raumeinteilung hinsichtlich der Verlegerichtung und des Verlegebeginns durchzuführen. Bedingt durch Temperaturschwankungen muss eine Randfuge (ca. 5 bis 10 mm) immer eingehalten werden, um Aufstippungen durch Dehnung des Bodenbelages und unnötige Stauungen zu vermeiden.

Die Verlegung sollte von der Raummitte ausgehen. Zu diesem Zweck ist in der Raummitte zunächst eine Anlegelinie bzw. ein Schnurschlag zu markieren, um eine gerichtete/gerade Verlegung des Designbelages sicherzustellen.

Es wird dann von der Raummitte beginnend reihenweise die Verlegung durchgeführt. Hierbei wird optimal von der Mitte aus nach beiden Seiten gearbeitet. Bei der Verlegerichtung und des Verlegebeginns ist darauf zu achten, dass insbesondere in den Hauptlaufwegen und Türeingangsbereichen keine unnötigen Stückelungen des Bodenbelages erfolgen. Bei der Verlegung der Elemente ist darauf zu achten, dass die Planken bzw. Fliesen dicht aneinander gelegt werden, jedoch nicht auf „Press“.



In jedem Fall ist zu prüfen, ob der Klebstoff eine ausreichende Haftung zum Untergrund hingehend und zur Rückseite des Bodenbelages erzielt, insbesondere ob keine Trennschichten, labilen Zonen oder Staub / Schmutz vorhanden sind. Nach dem Einlegen des Bodenbelages ist ein Anwalzen unbedingt erforderlich, um die volle Funktion des Klebstoffs zu aktivieren. Je nach Klebstoff sollte 15 bis 45 Minuten nach der Verlegung nochmals nachgewalzt werden. Den zu verwendenden Klebstoff entnehmen Sie bitte unserer aktuellen Klebstoffempfehlung. Es sollte jedoch in jedem Fall ein Klebstoff sein, in welchen nass bzw. halbnass eingelegt werden kann – kein Rollkleber.

Verarbeitung des Bodenbelages

Alle Anschnitte des Bodenbelages an Wände, aufgehende Bauteile und Profile erfolgen nicht auf „Press“, um bei späteren materialspezifischen Maßänderungen Verformungen des Bodenbelages zu vermeiden.

Zum Zuschneiden der Bodenbelagelemente wird das Anreißen des Bodenbelages auf der Oberfläche/Nutzschicht unter Verwendung einer geraden Klinge/Trapezklinge empfohlen. Anschließend werden die Bodenbelagelemente „nach hinten“ gebrochen und ggf. nachgeschnitten.

In angrenzenden Bereichen an Nassräume, Ein- und Ausgangstüren sowie vergleichbare Bereiche sind die Anschnitte des Bodenbelages unter Verwendung eines geeigneten Dichtstoffes zu versiegeln.

Besondere Hinweise für die Nutzung

Die Absicherung der Eingangs- und Übergangsbereiche mit geeigneten Sauberlaufzonen bietet einen effektiven Schutz gegen eingebrachten Nass-Schmutz, Staub und Sandkörner, die zu unnötigen Verkratzungen oder Abrieb führen können.

Verfärbungen

In besonders gelagerten Fällen können aggressive Substanzen auf der Oberfläche des Bodenbelages, z.B. Teer, Fette, Öle, Farbe etc. zu Verfärbungen in stark frequentierten Bereichen führen. Derartige Verfärbungen können über eine Farb- oder Designauswahl sowie entsprechender Maßnahmen des Nutzers ausgeschlossen bzw. reduziert werden.

Bestimmte Gummiarten (z.B. bei Stuhl- und Möbelfüßen) können bei längerer Einwirkung durch Migrationen Verfärbungen auf elastischen Bodenbelägen verursachen, welche nicht mehr entfernbar sind. Diese sind zu vermeiden, wenn entweder geeignete nicht färbende Gummiqualitäten verwendet werden oder die elastischen Bodenbeläge ggf. durch entsprechende Möbelunterlagen geschützt werden. Haarfärbemittel, Alkohol- und Jodhaltige Substanzen und Desinfektionsmittel können ebenfalls zu nicht entfernbar Farbveränderungen auf dem Bodenbelag führen. Sie sollten daher sofort entfernt werden.

Hitze-/Wärmeeinwirkung

Glimmende Zigaretten, welche achtlos auf den Bodenbelag geworfen werden, erzeugen Oberflächenbeschädigungen, welche irreparabel sind. Diese Spuren sind nur durch Ausbesserung der betroffenen Stelle zu reparieren.

Für Fußbodenheizung und direkte Sonneneinstrahlung gilt, dass die Oberflächentemperatur des Bodenbelages ca. 28° C nicht übersteigen darf.

Bürostühle

Bürostühle müssen entsprechend den Vorgaben der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ und insbesondere der EN 12529 „Räder und Rollen – Rollen für Bürostühle“ Rollen vom Typ „W“ aufweisen. Dies bedeutet, dass für den Bodenbelag (Hartbelag) weiche Rollen zu verwenden sind. Die Rollen der Bürostühle sind innerhalb der Nutzung regelmäßig zu reinigen/zu warten und ggf. auszutauschen/zu erneuern.

Reinigung/Pflege

Gemäß den Vorgaben der DIN 18365 „Bodenbelagsarbeiten“ hat der Auftragnehmer dem Auftraggeber eine schriftliche Reinigungs- und Pflegeempfehlung für den Bodenbelag zu übergeben.

Es empfiehlt sich, unsere Reinigungs- und Pflegeanleitung „nachweislich“ und „rechtzeitig“ zu übergeben.

Stand: Oktober 2013